

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 1 (1988)
Heft: 12

Rubrik: Kommendes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Farben für Aug' und Seele



Die Migros sorgt für Kunst am Bau: Neugestaltung in Buchs.

Das Migros-Industriezentrum Wynenfeld, Buchs bei Aarau, ist neu gestaltet worden. In einer Presseorientierung erfährt man, dass damit eine «Humanisierung der Arbeitslandschaft» erreicht worden sei.

Originalton Dr. Ulrich Geissmann, Mitglied der Verwaltungsdelegation des Migros-Genossenschaftsbundes, Chef Departement Industrie: «Die Harmonisierung von Architektur, Farbe und Landschaft bei Bauten ist oft noch ein leidiges Stiefkind unserer Zeit. Sie steht wenig im Einklang mit der gottlob hohen Sensibilität zum Schutz der Umwelt. Diese wird analytisch und mit wissenschaftlich begründeten Vorschriften in der Schweiz schon recht gut gehegt und gepflegt.

Aber was ausserhalb der messbaren Werte in unserer Umwelt steht, ist das mit Aug' und Seele direkt Erfassbare. Es sind die Bauten, Architekturen oder solche, die es sein möchten. Und diesem wichtigen Bereich wird heute vielerorts zu wenig Verantwortung und Fürsorge entgegengebracht.

Die Migros ist als Bauherr in den verschiedenen Regionen der Schweiz ebenfalls mit dieser Problemstellung konfrontiert...

«Durch Humanisierung soll mehr Mensch-

liches, mehr Natürliches in unsere Arbeitslandschaft gebracht werden. Es geht darum, Voraussetzungen zu treffen, damit sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter da, wo sie einen grossen Teil ihres Lebens verbringen, wohl fühlen...

«In der Region Wynenfeld in Buchs ist die Migros mit der Genossenschaft Migros Aargau/Solothurn, Chocolat Frey AG, Mibelle AG, Jowa-Teigwaren, dem MMM-Wynencenter sowie Migrol präsent. Eine stark geballte Überbauung mit einem Bauherrn.

Buchs ist eine Chance, die aufgeführten Gedanken in die Tat umzusetzen. Die Gebäudefasaden konnten nicht verändert werden. Also bestand die einzige Möglichkeit, mit Farben die Betonwelt natürlicher zu gestalten...

«So entstand Chocofrey vorwiegend in Lachsfarben und Braun, die Teigwarenfabrik mit Gelb-Betonung, die Kosmetikfabrik Mibelle AG eher in Altrosa-Tönen. Der MMM-Markt bildet einen Farbkontrast in sonnigen Gelb-Grün-Tönen zum Migros-Orange und schlägt eine Brücke zur Genossenschaftszentrale. In frischem, kühlerem Hellgrün schliesst sich die Migrol an.

Stimmen aus der Fachwelt meinen, dass Buchs ein Modell für Europa wird: für ein verändertes Denken.»

KOMMENDES

29.11. cézanne, les années de jeunesse im Musée d'Orsay in Paris. Eine didaktisch aufgebaute Schau, die wichtige frühe Entwicklungsstufen aufzeigt. Bis zum 1. Januar 1989. Nehmen Sie einen Hocker mit – die Warteschlange am Quai d'Orsay ist lang.

29.11. Stationen der Moderne. Bis zum 6. Januar 1989 im Martin-Gropius-Bau in Berlin.

29.11. Architectonica und «Correspondances Paris-Londres», bis zum 31. Dezember 1988 im Institut français d'architecture, 6bis, rue de Tournon, Paris 6^e, zu sehen.

29.11. Gérald Poussin: Déambulations und «Joost Swarte»; zwei Ausstellungen im Musée des arts décoratifs de la Ville de Lausanne, die bis zum 8. Januar 1989 dauern.

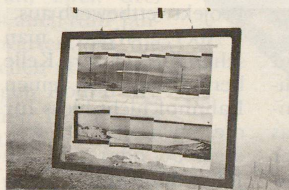
29.11. Der Schrei nach dem Turmhaus – Ideenwettbewerb Hochhaus am Bahnhof Friedrichstrasse, Berlin 1921/22; eine Ausstellung im Bauhaus-Archiv, Museum für Gestaltung, Berlin, die bis zum 15. Januar 1989 dauert.

29.11. Johannes Itten – Farb-, Form- und Bildanalysen, bis zum 31. Januar 1989 in der Stiftung für konstruktive und konkrete Kunst, Zürich.

29.11. Alvar Aalto: Die Design-Werke (Möbel und Inneneinrichtungen) des grossen finnländischen Architekten und Stadtplaners. Zu sehen bis am 23. Januar 1989 im Centre Georges Pompidou, Paris.

29.11. Textilien aus sechs Jahrhunderten, eine Sonderausstellung im Rätischen Museum Chur, die bis zum 31. März 1989 dauert.

29.11. Châteaux-Bordeaux: Die kulturelle Dimension der «Weinzivilisation», die den Begriff des «Weingutes» geprägt hat. Die Ausstellung stellt zehn neue Projekte europäischer Architekten vor. Bis zum 2. Februar 1989 im Centre Georges Pompidou, Paris.



Robert Frank, The Lines of My Hand.

29.11. Robert Frank, The Lines of My Hand. Ein Buch – eine Ausstellung. Bis zum 8. Januar 1989 im Vestibül des Museums für Gestaltung, Zürich.

29.11. Arkkitehtuurikilpailu: eine Ausstellung der neuesten und wichtigsten Architekturwettbewerbe in Finnland, die vom finnischen Architektenbund zusammengestellt wurde. Zu sehen bis zum 28. Dezember 1988 im finnischen Architekturmuseum in Helsinki.

29.11. Livio Vacchini; eine Ausstellung bis zum 7. Dezember an der ETH Lausanne, Abteilung für Architektur.

29.11. Egon Schiele (1890–1918) und seine Zeit. Die Ausstellung der

Werke aus der Sammlung Leopold, Wien, ist bis zum 19. Februar 1989 im Kunsthaus Zürich, grosser Ausstellungssaal, zu besichtigen.

1.12. SD/Kajima-Architekturwettbewerb, Japan, eine Ausstellung des Instituts gta, bis zum 19. Januar 1989 an der ETH Höggerberg HIL, Architekturfoyer.

1.12. Jean Tinguely 1954/1987. Die Ausstellung im Centre Georges Pompidou in Paris ist bis zum 3. April 1989 zu sehen.

3.12. Kunst/Zürich '88. Bis zum 8. Januar 1989 im Museum für Gestaltung Zürich (Halle).

3.12. Der Architekt als Archäologe – Klassizistische Korkmodelle, eine Ausstellung des Architekturmuseums Basel, die bis zum 29. Januar 1989 dauert.

5.12. Visionäre Architektur im Haus der Architektur in Graz. Die Ausstellung, die von Professor Feuerstein zusammengestellt wurde, dauert bis zum 18. Dezember 1988.

6.12. Differenzierte Bodennutzung im Siedlungsraum aus der Kolloquienreihe «Stadtökologie: Schlagwort oder Aufgabe?» des Instituts für Orts-, Regional- und Landesplanung der ETH Zürich; es spricht Prof. Dr. Wolfgang Haber vom Lehrstuhl für Landschaftsökologie an der Technischen Universität München um 17.15 Uhr im ETH-Hauptgebäude, HG F5. Es ist keine Einschreibung erforderlich.

7.12. Andrea-Palladio-Preis 1988: für europäische Architekten unter 40. Zur Eröffnung der Ausstellung (18 Uhr) im Architekturforum Zürich spricht Frau Dr. Regula Pfister über privates Kultursponsoring. Die Ausstellung ist bis zum 23. Dezember 1988 geöffnet.

7.12. Rencontres Architecture et Construction aus dem «Cycle Fragments et discours du paysage» im Centre Georges Pompidou, Paris: Architekten, Künstler und Historiker geben sich ein Stelldichein.

12.12. Blattmann-Metallwaren. Tradition und Innovation: Designfunde aus einer 150 Jahre alten Geschichte (weiteres in der Rubrik «Bücher»). Die Ausstellung ist im Museum für Gestaltung, Zürich, bis zum 22. Dezember zu sehen.

13.12. Wie gross ist zürich? Die Entwicklung von Wirtschaft, Besiedlung und Verkehr im Raum Zürich schafft Probleme, die über die städtischen Grenzen hinausreichen. Wie lässt sich der «Grabenkrieg» zwischen Stadt und Umland vermeiden? Eine öffentliche und unentgeltliche Veranstaltung aus der Referatserie «Wirtschaftsstadt oder Wohnstadt: Stadt» der Zürcher Studiengesellschaft für Bau- und Verkehrsfragen; von 17 bis 19 Uhr im Restaurant Weisser Wind, Oberdorfstrasse 20, Zürich (1. Stock).

15.12. Bauen und Gesundheit, Vortrag von J. Frei, dipl. Arch. ETH/SIA, aus dem Vortragsprogramm des Technischen Vereins Winterthur.